



NÖ JAGDVERBAND



Bezirksgeschäftsstelle Neunkirchen

# JAHRESBERICHT 2025



**Bezirksgeschäftsstelle Neunkirchen**

# **JAHRESBERICHT 2025**

**DEM WILD  
VERPFLICHTET.**

## Vorwort

Mit großer Dankbarkeit und Demut trete ich mein Amt als Bezirksjägermeister im Bezirk Neunkirchen an. Die Jagd ist für uns mehr als ein Handwerk oder eine Tradition – sie ist gelebte Verantwortung. Sie verbindet uns untrennbar mit Grund und Boden, mit den Menschen, die hier leben und arbeiten, und mit den Lebensräumen, die wir an kommende Generationen weitergeben.

Hege und Pflege stehen dabei im Zentrum unseres Tuns. Wir schützen und fördern artenreiche, stabile Wildbestände im Einklang mit Landwirtschaft, Forst und Naturschutz. Das bedeutet: Lebensräume verbessern, Wildschäden vorbeugen, invasive Arten verantwortungsbewusst managen und Wildkrankheiten im Blick behalten. Jagd ist nur dort nachhaltig, wo wir die Balance des Ökosystems achten – mit Augenmaß, Fachwissen und Respekt unter den gesetzlichen Vorgaben.

Diese Verantwortung verlangt Transparenz, Verlässlichkeit und Zusammenarbeit. Vertrauen entsteht, wenn wir zuhören, erklären, vernetzen und unsere Aufgaben sichtbar und nachvollziehbar erfüllen. Ich möchte den offenen Dialog mit Grundbesitzerinnen und Grundbesitzern, Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden, Behörden, Schulen und der interessierten Öffentlichkeit weiter ausbauen. Denn Jagd ist mit Grund und Boden untrennbar verbunden – sie braucht Akzeptanz, Partnerschaft und die Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden.

Unsere Jägerschaft im Bezirk Neunkirchen steht für hohe Sachkunde, gelebte Ethik und praktischen Naturschutz. Wir bilden uns fort, arbeiten datengestützt, achten jagdliche Traditionen und entwickeln sie zugleich zeitgemäß weiter. Wildfleisch als regionales, hochwertiges Lebensmittel, Biotoppflege, Wildunfallprävention und die Förderung der Biodiversität sind konkrete Beiträge, auf die wir stolz sein dürfen.

Ich lade alle ein, diesen Weg mitzugehen: kritisch, konstruktiv und zuversichtlich. Bewahren wir das, was uns anvertraut ist, und gestalten wir gemeinsam eine Jagd, die der Landschaft, dem Wild und den Menschen im Bezirk Neunkirchen gerecht wird. Ich kann Euch zusichern, dass ich eine starke Stimme für die Jägerschaft in unserem Bezirk sein werde!

Waidmannsheil

**Josef Schmoll**

Bezirksjägermeister Bezirk Neunkirchen



## Hegeringeinteilung



Hegeringbezeichnungen		
I	Schwarzau im Gebirge I	5.828 ha
II	Schwarzau im Gebirge II	12.025 ha
II	Reichenau	13.022 ha
IV	Semmeringgebiet	6.433 ha
V	Puchberg	9.777 ha
VI	Schwarzatal	6.446 ha
VII	Flatzer Wand – Hohe Wand	6.954 ha
VII	Steinfeld	7.721 ha
IX	Haßbachtal	6.095 ha
X	Bucklige Welt	12.489 ha
XI	Region Wechsel	13.259 ha
XII	Feistritztal	5.477 ha
XIII	Trattenbach – Molzegg	7.665 ha
Gesamtfläche		113.191 ha

## Bezirksgeschäftsstelle Neunkirchen

**Bezirksjägermeister:**

**Josef Schmoll**

Komühle 17  
2732 Höflein/Hohen Wand  
Tel: 0664/8245303  
[josef.schmoll@notrufnoe.at](mailto:josef.schmoll@notrufnoe.at)

**Bezirksjägermeister Stellvertreter:**

**Gottfried Pinkl**

Am Mühlbach 6/2  
2620 Peisching  
Tel: 0664/4131053  
[gottfried.pinkl@gogo.co.at](mailto:gottfried.pinkl@gogo.co.at)

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung!

### Delegierte zum NÖ Landesjagdverband

**Johann Schwarz**

Ersatz: Julia Lechner

**Tel: 0664/1303288**

Tel: 0680/3070502

**BJM Stv. Gottfried Pinkl**

Ersatz: Christoph Scherz

**Tel: 0664/4131053**

Tel: 0664/1228941

**Christian Morgenbesser**

Ersatz: Karl Sulzer

**Tel: 0676/7560857**

Tel: 0676/5532969

**HRL Wolfgang Pirkner**

Ersatz: Franz Arnold

**Tel: 02667/517**

Tel: 0664/4384288

**Ofö. Ing. Hermann Doppelreiter**

Ersatz: DI Bernhard Mang

**Tel: 0650/8313744**

Tel: 0676/811849522

### Bezirksjagdbeiräte gemäß NÖ Jagdgesetz § 132 Abs. 2

Obmann:

**Johann Schwarz**, Kohltreuth 22, 2842 Edlitz, LJV

Obmann Stv.:

**Anette Glatzl**, Weinberg 2, 2823 Pitten, BBK

Mitglieder:

**DI Peter Lepkowicz**, Graben 66, 2661 Naßwald, LJV

**Thomas Schenker**, Mariensee 62, 2870 Aspang, LJV

**Josef Steiner**, Ortsstrasse 24, 2732 Unterhöflein, BBK

**Gerhard Schweighofer**, Rehgraben 35, 2640 Priggwitz, BBK

Ersatz:

**Wm. Karl Apfl**, Molzegg 37, 2880 Kirchberg/Wechsel, LJV

**HRL Franz Arnold**, Rohrbacherstrasse 6, 2734 Puchberg, LJV

**JL Michael Schwarz**, Schulgasse 23, 2840 Grimmenstein, LJV

**Hermann Rennhofer**, Arzberg 131, 2832 Thernberg, BBK

**Robert Rigler**, Steyersberg 20, 2831 Warth, BBK

**Anton Strobl**, Außeraigen 23, 2870 Aspang, BBK

## Funktionäre beim NÖJV aus dem Bezirk Neunkirchen

Bernadette Brandstetter, Vorstandsmitglied  
DI MMMMag. Michael Tolstiuk LL. M. MBA, Disziplinaranwalt  
HRL Wolfgang Pirkner, Ausschussmitglied

## Schlichter gemäß NÖ. Jagdgesetz § 108

### Forstwirtschaft

Ofö. Ing. Hellmuth Kranz, Gegend 4, 2662 Schwarza/Geb.

### Landwirtschaft

Thomas Schrammel, Maierhöfen 1, 2831 Warth

## Vorbereitungskurs zur Erlangung der ersten Jagdkarte bzw. Jagdaufseher

Kursleitung: **BJM Stv. Gottfried Pinkl**

Vortragende: **DI MMMMag. Michael Tolstiuk**  
**BJM Stv. Gottfried Pinkl**  
**Wolfgang Schwarz**  
**Ofö. Ing. Georg Heinz**  
**DI Bernhard Mang**

## Prüfungskommission für Jungjäger

Wm. Karl Apfl  
Wolfgang Schwarz  
Ofö. Ing. Georg Heinz

Ersatz: **Johann Schwarz**  
**DI Bernhard Mang**  
**Ofö. Ing. Hermann Mayer**

## Prüfungskommission für den Wachdienst zum Schutz der Jagd

BHF Mag. Alexandra Grabner-Fritz  
Johann Schwarz  
DI Bernhard Mang

Ersatz: **Mag. Monika Raus**  
**BJM Stv. Gottfried Pinkl**  
**Ak.Jw. Hubert Pajek**

## Fachausschüsse im Bezirk

### Rehwild

**HRL DI Herbert Gersthofer**, Ernst Gruberstrasse 28, 2632 Grafenbach

**Johann Schwarz**, Kohlreuth 22, 2842 Edlitz

**Anton Stickler**, Im Geweir 18, 2734 Puchberg/Schn.

**Josef Seidl**, Markt 126, 2842 Edlitz

**Manfred Just**, Römergasse 41, 2620 Wartmannstetten

### Rotwild und Gamswild

**HRL Wolfgang Pirkner**, Graben 7, 2662 Schwarza/Geb.

**HRL Franz Arnold**, Rohrbacherstrasse 6, 2734 Puchberg/Schneeberg

**HRL Christian Morgenbesser**, Molzegg 10, 2880 Kirchberg/We.

### Schwarzwild

**HRL Stv. Wolfgang Milchram**, Möllersdorferstrasse 6, 2482 Münchendorf

**HRL Stv. DI Bernhard Mang**, Schneebergweg 20, 2651 Reichenau/Rax

**HRL Franz Arnold**, Rohrbacherstrasse 6, 2734 Puchberg/Schneeberg

### Niederwild

**HRL Stv. Thomas Michalitz**, Lerchenweg 197, 2731 Saubersdorf

**Ewald Brandstetter**, Neunkirchnerstrasse 106, 2625 Schwarza/Steinfeld

**Karl Pürrer**, Am Kehrbach 8, 2620 Peisching

**BJM Stv. Gottfried Pinkl**, Am Mühlbach 6/2, 2620 Peisching

### Rauhfußhühner

**Wm. Karl Apfl**, Molzegg 37, 2880 Kirchberg/Wechsel

**Johann Hausmann jun.**, Neunkirchnerstrasse 65, 2734 Puchberg/Schneeberg

**Walter Vavricka**, Trauch 8, 2662 Schwarza/Geb.

### Jagdliches Brauchtum

**Johann Schwarz**, Kohlreuth 22, 2842 Edlitz

**Reinhard Frühwirth**, Bundesstrasse 72, 2632 Wimpasing

**Johann Pölzlbauer**, Prof. Sepp Buchnerstrasse 527, 2813 Pitten

### Schießwesen

**Wolfgang Schwarz**, Schiltenerstrasse 79, 2823 Pitten

**BJM Stv. Gottfried Pinkl**, Am Mühlbach 6/2, 2620 Peisching

**Josef Schmid**, Weingart 147, 2832 Thernberg

**Dieter Authried**, Auzeile 66, 2620 Neunkirchen

### Hundewesen

**RJ Johannes Kober**, Vois 14, 2662 Schwarza/Geb.

**Johann Stadlmann**, Granatzbühelgasse 25, 2734 Puchberg/Schneeberg

**Manfred Tauchner**, Gerichtsbergweg 5, 2870 Aspang

**Ing. Alexander Stadlmann**, Granatzbühelgasse 25, 2734 Puchberg/Schneeberg

## Bereichshundeführer

### Baujagd und Schwarzwildriegeljagd

**Ernst Schmid**, Dachsbracke, 0664/73007558, 2823 Pitten

**Gottfried Vosl**, Dt. Jagdterrier, 0650/7200961, 2620 Ternitz

### Nachsuche

**RJ Johannes Kober**, Hannov. Schweißhund, 0676/9166091, 2662 Schwarzaue/Geb.

**Dietmar Pfatschbacher**, BGS, 0676/811869847, 2661 Naßwald

**Johann Morgenbesser**, Brandlbracke, 0676/7376332, 2632 Altendorf

## Hegeringe

### HR I - Schwarzaue/Geb. I

HRL: **Wolfgang Pirkner**, 0676/6928579, Graben 7, 2662 Schwarzaue/Geb.

*saeye@wolfgang-pirkner.at*

Stv: **DI Walther Goebel**, 0650/5002682, Gegend 12, 2662 Schwarzaue/Geb.

*walther.goebel@gmx.at*

### HR II - Schwarzaue/Geb. II

HRL: **Peter Lepkowicz**, 0676/811849211, Graben 66, 2661 Naßwald

*peter.lepkowicz@wien.gv.at*

Stv: **DI Benedikt Hofer**, 0699/10105012, Klostertal 4b, 2770 Gutenstein

*benedikt@hofer.bz*

### HR III - Reichenau

HRL: **DI Bernhard Mang**, 0676/811849522, Schneebergweg 20, 2651 Reichenau/Rax

*bernhard.mang@wien.gv.at*

Stv: **Gunnar Neumeier**, 0664/2721322, Josef Fischer-Gasse 8, 2651 Reichenau/Rax

*gunnar\_neumeier@yahoo.de*

### HR IV - Semmeringgebiet

HRL: **Ofö. Ing. Hermann Doppelreiter**, 0650/8313744, Am Wolfsbergkogel 18, 2680 Semmering

*hermann.doppelreiter@aon.at*

Stv: **Eduard Rettenbacher**, 0664/1611332, Karl Feldbacherstrasse 12, 2650 Payerbach

*e.rettentbacher@aon.at*

### HR V - Puchberg

HRL: **Franz Arnold**, 0664/4384288, Rohrbacherstrasse 6, 2734 Puchberg/Schneeberg

*arnold.franz@a1.net*

Stv: **Hubert Dissauer**, 0699/81894880, Schwarzauestraße 34, 2624 Breitenau

*hubert.dissauer@gmx.at*

### **HR VI - Schwarzatal**

HRL: **DI Herbert Gersthofer**, 0676/84933921, Silbersberg 14, 2640 Priggglitz  
*hege@gersthofer.at*

Stv: **Wolfgang Milchram**, 0664/9242112, Möllersdorferstrasse 6, 2482 Münchendorf  
*wmilchram@gmail.com*

### **HR VII - Flutzerwand - Hohe Wand**

HRL: **Gerhard Eisinger**, 0664/1616500, Nussdorfsgasse 32, 2620 Raglitz  
*gerhard.eisinger@orf.at*

Stv: **Ferdinand Sgardelli**, 0676/4254172, Hubertusgasse 28, 2732 Zweiersdorf  
*keiler44@a1.net*

### **HR VIII - Steinfeld**

HRL: **BJM Stv. Gottfried Pinkl**, 0664/4131053, Am Mühlbach 6/2, 2620 Peisching  
*gottfried.pinkl@siegert.at*

Stv: **Thomas Michalitz**, 0676/7002670, Lerchenweg 197, 2731 Saubersdorf  
*thomas.michalitz@noel.gv.at*

### **HR IX - Haßbachtal**

HRL: **Christoph Scherz**, 0664/1228941, Gartenweg 7, 2620 Gramatl  
*christoph.scherz@bmi.gv.at*

Stv: **Manfred Just**, 06802084405, Römergasse 41, 2620 Wartmannstetten  
*manfred.just33@gmail.com*

### **HR X - Bucklige Welt**

HRL: **Heinrich Stickelberger**, 0664/2827570, Wr. Neustädterstr. 1, 2823 Pitten  
*stickelberger@gmx.at*

Stv: **Herbert Schnabl**, 0676/9412266, Steinmühlenstraße 18A, 2840 Grimmenstein  
*herbert.schnabl@gmx.net*

### **HR XI - Region Wechsel**

HRL: **Johann Kronaus**, 0664/3402427, Langegg 8A, 2870 Aspang  
*h.kronaus@gmx.at*

Stv: **Werner Schwarz**, 0664/6493864, Pichl 22, 2871 Zöbern  
*schitz2604@gmail.com*

### **HR XII - Feistritztal**

HRL: **Ernst Haselbacher**, 0676/81210715, Feistritz 320, 2873 Feistritz/Wechsel  
*e.haselbacher@aon.at*

Stv: **Christian Laaber**, 0699/10992066, Unternberg 118, 2880 St. Corona/Wechsel  
*cl@schallmessung.com*

### **HR XIII - Trattenbach - Molzegg**

HRL: **Christian Morgenbesser**, 0676/7560857, Molzegg 10, 2880 Kirchberg/Wechsel  
*wwg.feistritztal@aon.at*

Stv: **Martin Ertl**, 0699/12805997, Am Staineck 114, 2881 Trattenbach  
*martin.ertl@feuerwehr.gv.at*

## Statistik

Die Jagdstatistik 2025 zeigt im Bezirk Neunkirchen sowie in Niederösterreich die Entwicklung der Wildbestände und deren nachhaltige Bewirtschaftung. Die Abschusszahlen geben einen Überblick über Veränderungen bei den heimischen Wildarten und verdeutlichen zugleich die Herausforderungen durch Klimawandel, Lebensraumveränderungen und steigenden Nutzungsdruck.

### Abschusszahlen 2025 (ohne Fallwild) Niederösterreich

Wildart	2024	2025	PLUS/MINUS	PROZENT
<b>Rehwild</b>	79.820	<b>84.232</b>	4.412	6%
<b>Rotwild</b>	7.841	<b>8.245</b>	404	5%
<b>Gamswild</b>	1.755	<b>1.841</b>	86	5%
<b>Schwarzwild</b>	17.898	<b>26.654</b>	8.756	49%
<b>Feldhase</b>	51.765	<b>10.685</b>	-41.080	-79%
<b>Fasan</b>	24.819	<b>22.694</b>	-2.125	-9%
<b>Rebhuhn</b>	1.197	<b>1.027</b>	-170	-14%
<b>Wildente</b>	6.097	<b>7.061</b>	964	16%
<b>Fuchs</b>	17.057	<b>18.497</b>	1.440	8%

### Bezirk Neunkirchen

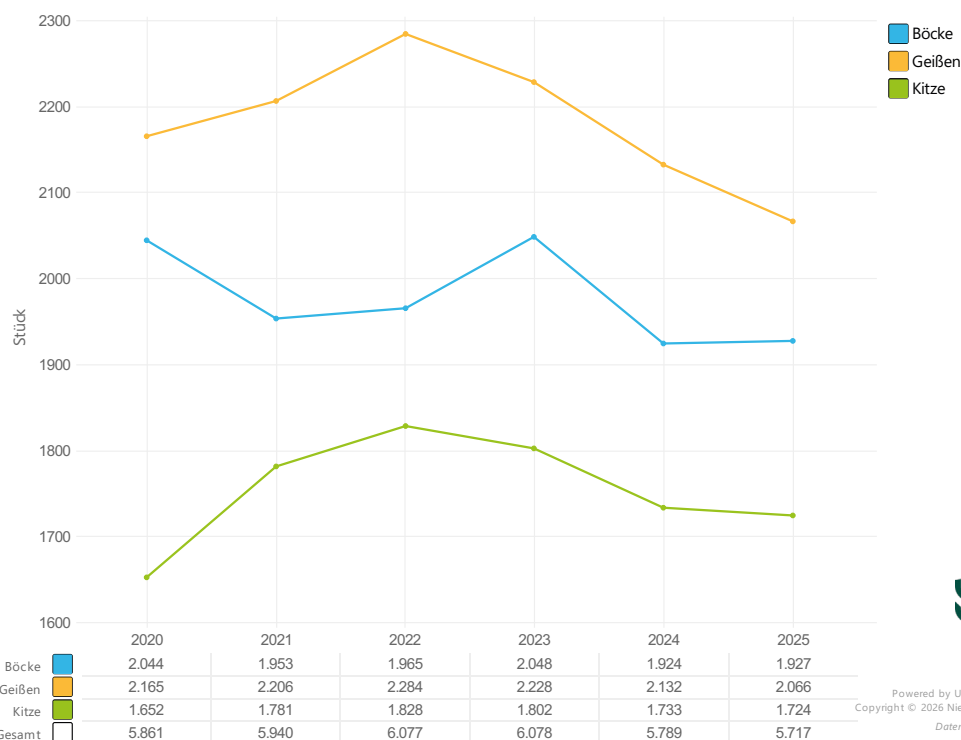
Wildart	2024	2025	PLUS/MINUS	PROZENT
<b>Rehwild</b>	4.501	<b>4.538</b>	37	1%
<b>Rotwild</b>	762	<b>788</b>	26	3%
<b>Gamswild</b>	652	<b>651</b>	-1	-0,15%
<b>Schwarzwild</b>	198	<b>292</b>	94	47%
<b>Feldhase</b>	67	<b>66</b>	-1	-1%
<b>Fasan</b>	100	<b>180</b>	80	80%
<b>Rebhuhn</b>	3	<b>8</b>	5	167%
<b>Wildente</b>	58	<b>58</b>	0	0%
<b>Fuchs</b>	867	<b>993</b>	126	15%

## Abschussstatistik Bezirk Neunkirchen 2025

Wildart	Erlegt	Fallwild			Gesamtentnahme	Abschussdichte	
		KFZ	Sonstige	Gesamt		Gesamt	Wald
Stockente	58	1	0	1	59	0,05	
Ringeltauben	57	0	0	0	57	0,05	
Türkentauben	30	0	0	0	30	0,03	
Dachse	175	46	9	55	230	0,20	
Edelmarder	16	3	0	3	19	0,02	
Fasane	180	18	3	21	201	0,18	
Feldhasen	66	47	33	80	146	0,13	
Füchse	993	59	22	81	1074	0,95	
Illtisse	12	1	0	1	13	0,01	
Rebhühner	8	0	0	0	8	0,01	
Steinmarder	180	30	7	37	217	0,19	
Waldschnepfen	1	0	0	0	1	0,00	
Wiesel	1	0	0	0	1	0,00	
Nebelkrähen	157	0	1	1	158	0,14	
Rabenkrähen	169	0	0	0	169	0,15	
Elstern	12	0	0	0	12	0,01	
Eichelhäher	87	0	0	0	87	0,08	

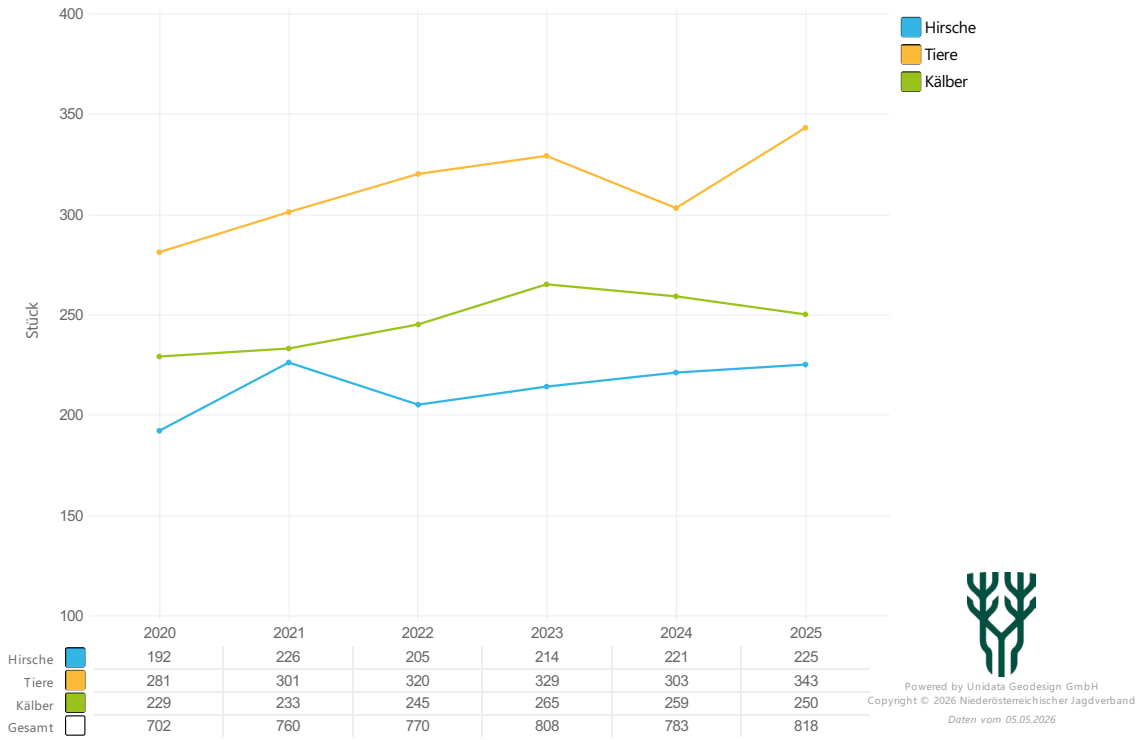
## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Rehwild (Gesamt)



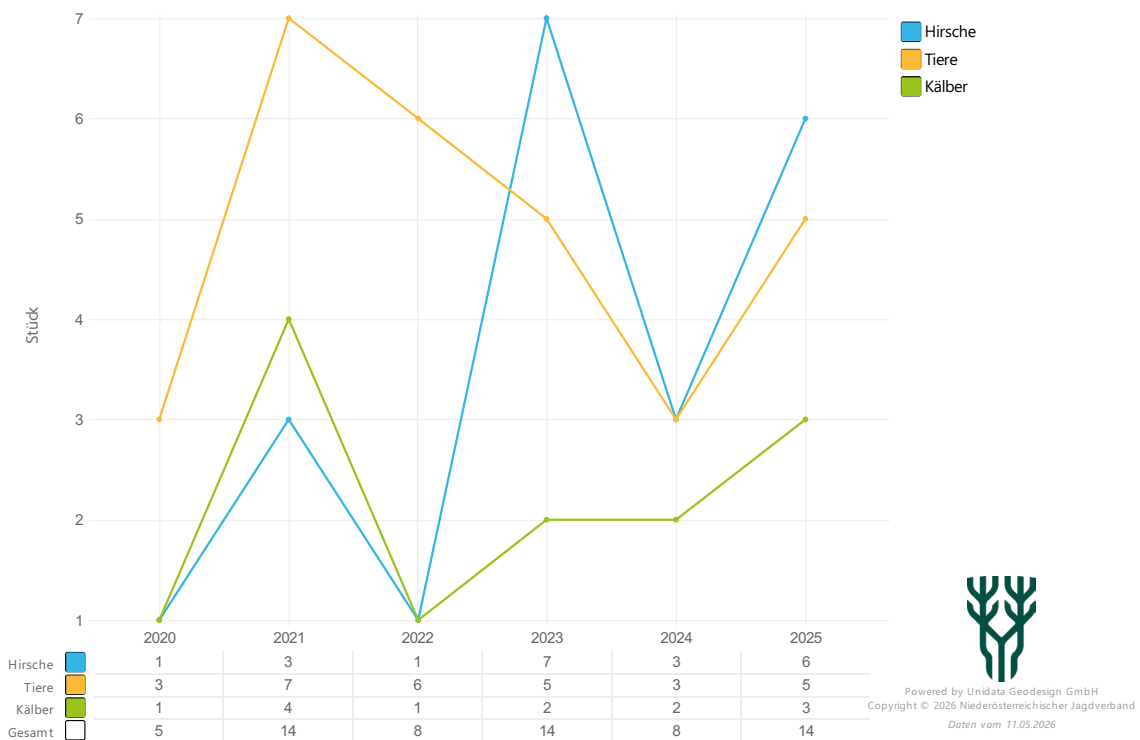
## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Rotwild (Gesamt)



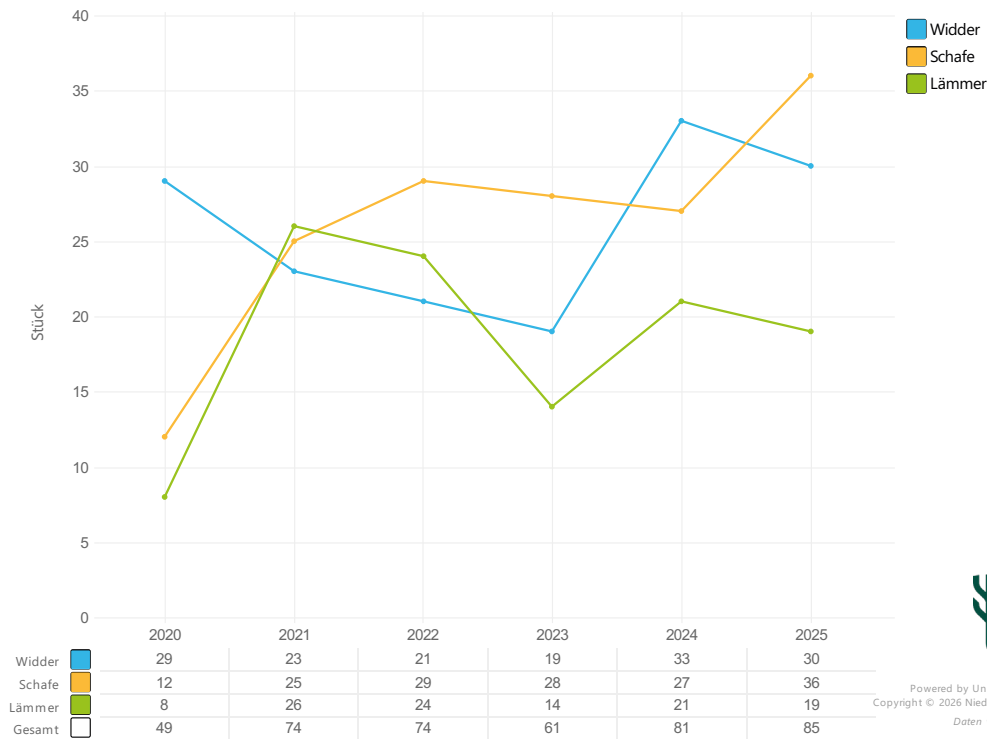
## Summe Hegeringe

### Abschussentwicklung Damwild (Gesamt)



## Summe Hegeringe

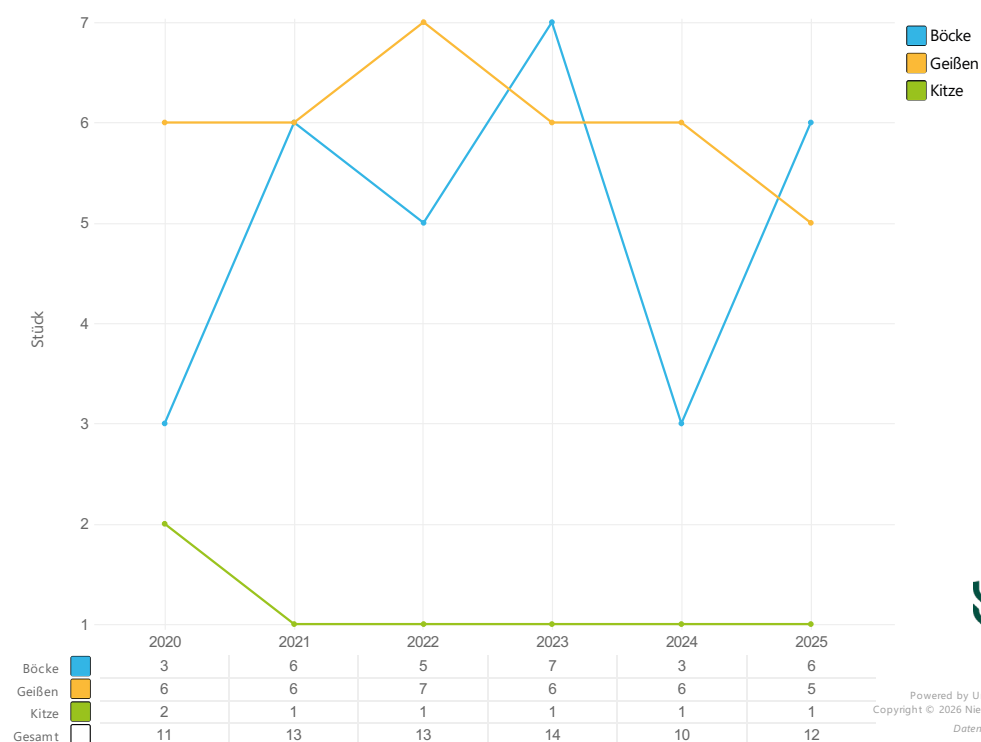
Abschussentwicklung Muffelwild (Gesamt)



Powered by Unidata Geodesign GmbH  
 Copyright © 2026 Niederösterreichischer Jagdverband  
 Daten vom 11.05.2026

## Bezirk (318) Neunkirchen

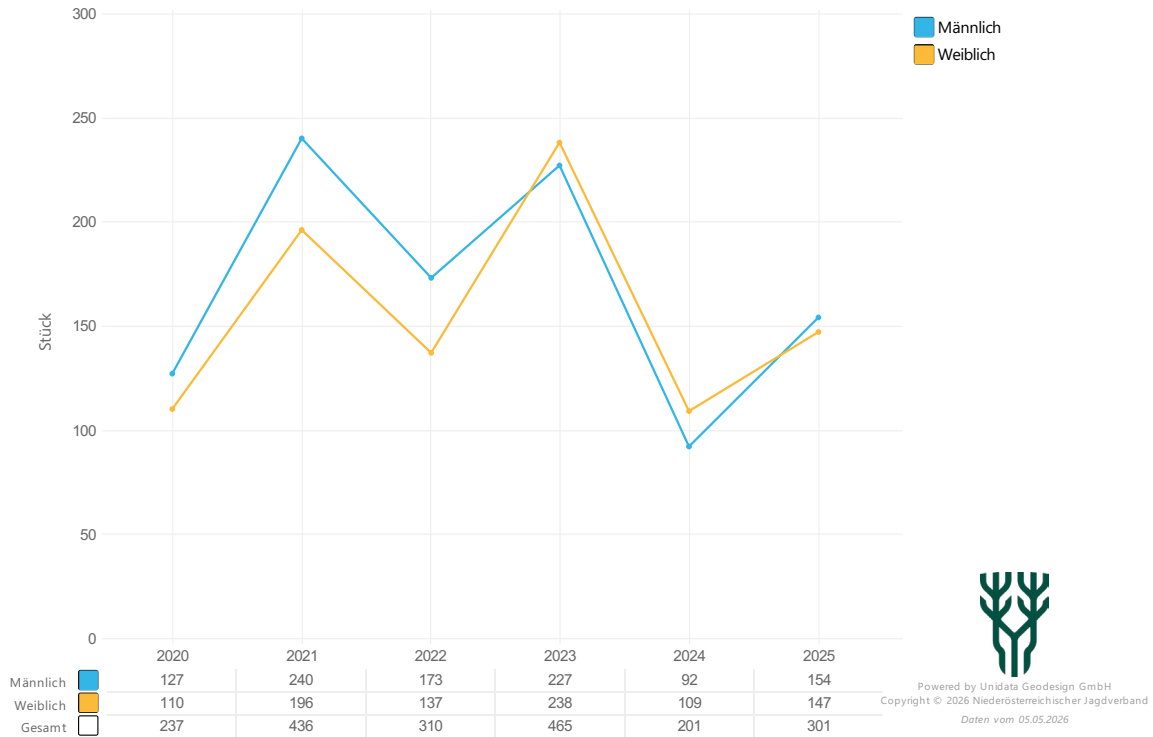
Abschussentwicklung Steinwild (Gesamt)



Powered by Unidata Geodesign GmbH  
 Copyright © 2026 Niederösterreichischer Jagdverband  
 Daten vom 11.05.2026

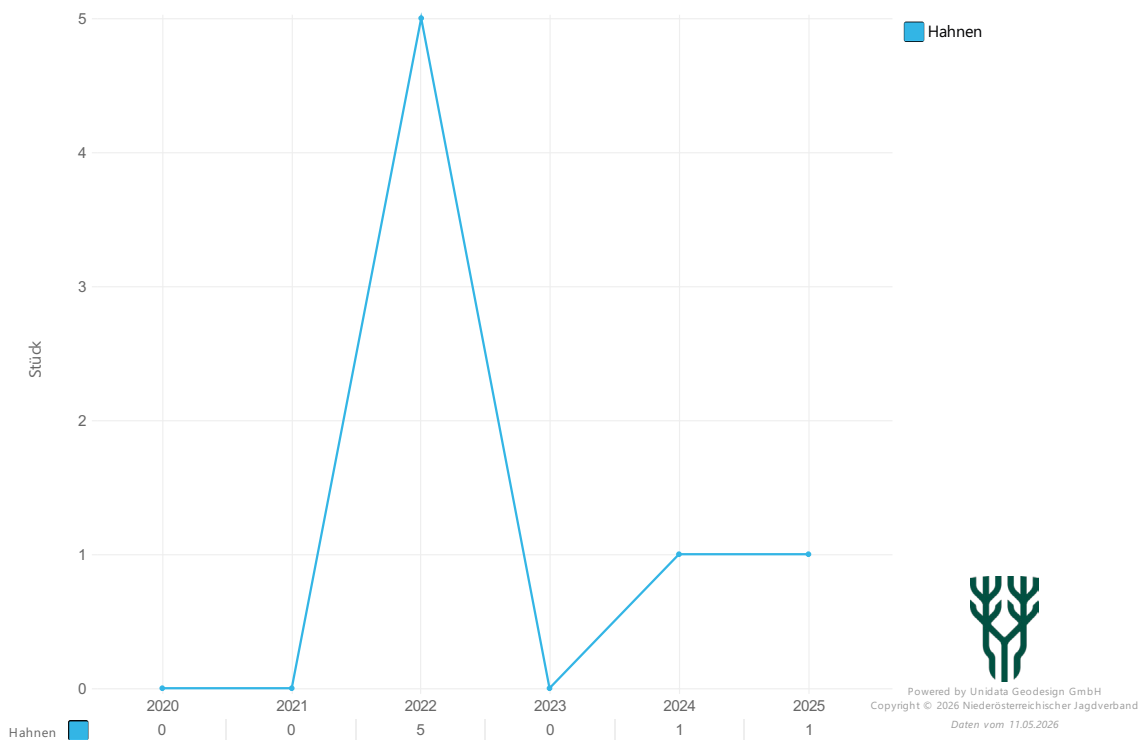
## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Schwarzwild (Gesamt)



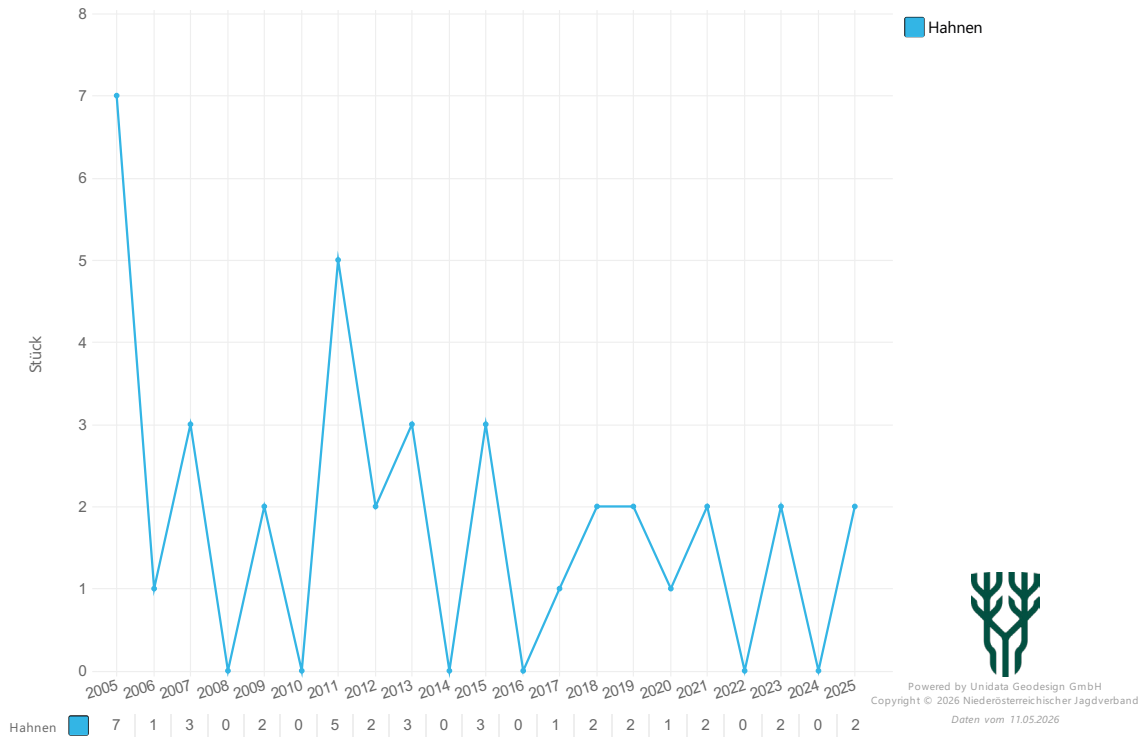
## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Auerwild (Gesamt)



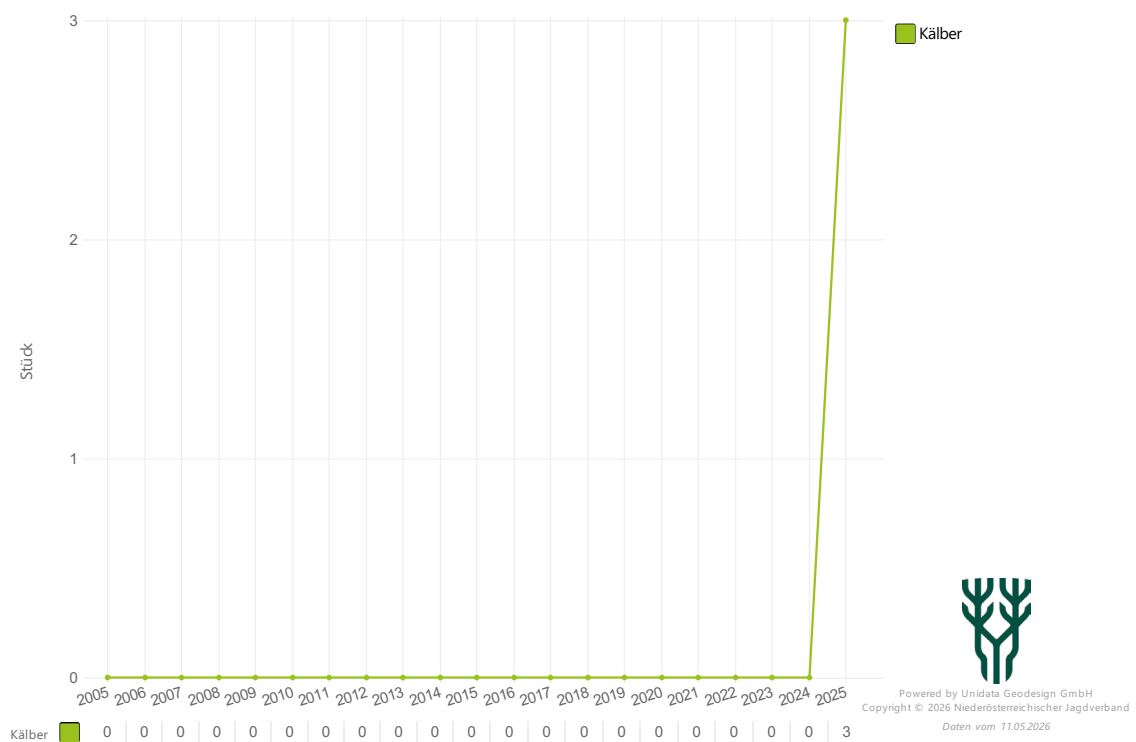
## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Birkwild (Gesamt)



## Bezirk (318) Neunkirchen

### Abschussentwicklung Sikawild (Gesamt)



## Fachausschuss für Niederwild

### Bericht über die aktuelle Niederwildsituation in den Regionen

Rebhuhn und Fasan zeigen großflächig stabile Besätze. Die Hasenbesätze sind durch das großflächige Auftreten der Myxomatose stark reduziert. Je nach Zeitpunkt des Befalls variieren die Ausfälle zwischen 50% bis 90% der Besätze.

### Broschüre „Pflege und Anlage von Wildäckern und Brachen“

In Zusammenarbeit mit dem Jagdverband wird eine Broschüre für die Pflege und Anlage von Wildäckern und Brachen erstellt. Ziel ist es, anhand praktischer Beispiele und bewährter Verfahren aufzuzeigen, wie konkrete Fördermaßnahmen im Rahmen des ÖPUL in Niederwildrevieren wirksam umgesetzt werden können und welche Verbesserungsvorschläge sich daraus ableiten lassen.

### Forschungsprojekt FIWI: Rebhuhn und Feldhase

Mittels Lebensraumdaten wird analysiert welche Lebensraumfläche ein Rebhuhn-Paar tatsächlich nutzt, wie nah die Paare zueinander liegen und welche Flächen zu welcher Jahreszeit in Anspruch genommen werden. Das Projekt endet ohne weitere Förderung mit Ablauf dieses Jahres.

### Aktuelle Lage der Myxomatose

Die Myxomatose ist seit ihrem erstmaligen Auftreten im Frühjahr mittlerweile großflächig in den meisten der Niederwildreviere mit Hasenbesätzen angekommen. Infolgedessen wurden in den betroffenen Bezirken die Hasenjagden mit inselartigen Ausnahmen größtenteils abgesagt oder verschoben. Die Wildbretvermarktung ist zusätzlich herausfordernd.

Großflächig werden vermehrt vitale Hasen mit Vernarbungen als Rückstände einer überstandenen Myxomatose-Infektion beobachtet, was für eine erste Anpassung in Teilen der Bezirke spricht. Alle von Myxomatose befallenen Reviere werden gebeten, Hasenzählungen noch in diesem Jahre durchzuführen, damit im kommenden Jahr im Rahmen der Frühjahrszählung des Stammbesatzes eine genauere Einschätzung über mögliche Besitzveränderungen vorgenommen werden kann.

Anhand der Daten aus den von vielen Hegeringen ausgefüllten Fragebögen zur aktuellen Verbreitung der Myxomatose sowie der an das FIWI eingesendeten Hasen konnte mittlerweile ein erster zeitlicher Verlauf der von Myxomatose betroffenen Bezirke festgestellt werden. Die Verbreitung nahm ihren Ausgang im Frühjahr in Korneuburg, Tulln und Hollabrunn. Im Juli breitete sich die Krankheit über Krems, Mistelbach und Gänserndorf aus und überschritt erstmals die Donau in Richtung St. Pölten. Im August wurden darauffolgend die ersten Fälle in den Bezirken Horn, Melk, Baden, Mödling und Bruck an der Leitha gemeldet. Auch in Amstetten und Scheibbs melden Niederwildreviere mittlerweile einen Befall.

Das FIWI arbeitet derzeit an einer wissenschaftlichen Publikation auf Basis der Daten der über den Sommer von der Jägerschaft zur Untersuchung eingesendeten, von Myxomatose befallenen Hasen. Zeitgleich werden stichprobenartige Antikörpertests an erlegten Hasen durchgeführt, um erste Erkenntnisse über mögliche Anpassungen der Besätze zu gewinnen. Mit ersten wissenschaftlichen Ergebnissen ist im Jahr 2026 zu rechnen.

## Fachausschuss für Rehwild

### Kitzrettungsboxen

Es ist noch nicht klar, ob es im kommenden Jahr wieder eine Aktion mit der Ausgabe von Kitzrettungsboxen geben wird. Derzeit wird noch nach einem stabileren und trotzdem kostengünstigen Material gesucht.

### Bericht der FA-Mitglieder über den aktuellen Rehwildstand

Trotz des Schlechtwetterereignisses und des darauffolgenden Fallwildes im Herbst 2024 kann der Rehwildstand in NÖ, zumindest unter einer Seehöhe von 1.000 m, als gut bzw. durchschnittlich bewertet werden.

### Fragebogen Fibropapillomatose

Es wurde im Zuge einer Diplomarbeit an der Veterinärmedizinischen Uni Wien (Abt. Hygiene), dem FIWI und den Fachausschüssen ein Online-Fragebogen erstellt und über den Jagdverband an die HR-Leiter versendet. Ziel ist es, den aktuellen Befall und die Ausbreitung in NÖ festzustellen. Mit Stand vom 18.11.25 haben 74 HR an der Umfrage teilgenommen. Die Abgabefrist ist der 07.12.25. Da in diesem Zeitraum zum Teil neue Hegeringleiter bestellt wurden, soll von Seiten des JV noch eine Erinnerung an die HRL erfolgen.

### Besprechung mit Dr. Steiner zum Thema Wild und Verkehr

Dr. Wolfgang Steiner betreut in NÖ das Projekt „Wildtierbestände und Verkehr“

Insgesamt nehmen seit dem Jahre 2008, 516 Jagdreviere daran teil und es wurden bereits 1.963 Straßenkilometer mit verschiedenen Wildwarngeräten ausgestattet. Laut Dr. Steiner ist das Rehwild jenes, welches vom Verkehrstod hauptsächlich betroffen ist und bei welchem die Schutzmaßnahmen am besten wirken. Die aktuelle Förderhöhe beträgt 50%, zum Beispiel von einem optischen Wildwarnreflektor mit einem Einkaufspreis von ca. 8,- /Stk. Reviere, welche am Projekt teilnehmen bekommen nicht nur die Erstanschaffung, sondern auch die Materialkosten der laufenden Instandhaltung gefördert. Zu dem erhält das Revier aufgrund der wissenschaftlichen Begleitung die ausgewerteten Ergebnisse. Dr. Steiner hat auch im Besonderen darauf hingewiesen, dass der Begriff Wildwarnreflektor rechtlich nicht geschützt ist und somit auch billige, kaum wirkungsvolle Geräte am Markt erhältlich sind.

## Fachausschuss für Schwarzwild

### Abschussentwicklung und Schadenssituation

**Bruck:** Abschusssteigerung ca. 10-15%; erste Wildschäden bereits im Sommer aber überschaubar; Halb-  
mast; Einzelne Fälle mit Räude/Ferkelruß

**Gmünd:** Abschusssteigerung ca. 40%; Wildschäden im Mais und Grünland;  
Halbmast; Regionale Versuche mit Intervallbejagung wurden positiv fortgeführt

**Gänserndorf:** Abschusssteigerung ca. 40%; Wildschäden überschaubar; geringe Mast; viele Frischlinge;  
Bachen haben ein zweites Mal gefrischt; Verlagerung der Einstände in große Maisfelder; Starke Beunru-  
higung; Herbstjagden werden wieder durchgeführt

**Hollabrunn:** Abschusssteigerung ca. 25%; Wildschäden überschaubar, nehmen aber laufend zu; Voll-  
mast; Große Beunruhigung durch Freizeitnutzung; Bei den Herbstjagden werden hohe Strecken erwartet.

**Horn:** Abschussentwicklung ca. 30-35%; Wildschäden überschaubar; viele große Rotten; Halb-  
mast

**Industrieviertel:** Abschusssteigerung ca. 30-40%; Wildschäden gering; Vorwiegend Wiesen; Sehr viele  
Frischlinge

**Krems:** Abschusssteigerung ca. 30-35%; Wildschäden in Weingärten, Mais und große Schäden in Wie-  
sen; Herbstjagden mit hoher Streckenerwartung; Starke Beunruhigung durch neue fragwürdige Sport-  
und Freizeitaktivitäten; Bildung großer Rotten vermutlich durch Anwesenheit vom Wolf

**Mistelbach:** Abschusssteigerung ca. 40%; Wildschäden überschaubar; Viele Bachen haben ein zweites  
Mal gefrischt

**St. Pölten:** Abschusssteigerung ca. 30-40%; Wildschäden gering

**Tulln:** Abschussentwicklung seit 5-6 Jahren etwa gleich; Wildschäden überschaubar  
Mast gering; Rotten werden größer

**Zwettl:** Abschusssteigerung ca. 30-40%; Wildschäden bis jetzt gering; Vorwiegend Mais und Wiesen;  
Sehr viele Frischlinge

Für **Niederösterreich** ist 2025 nach den dramatischen Rückgängen 2024 eine ähnliche Streckenentwick-  
lung beim Schwarzwild wie 2023 zu erwarten.

### Status ASP

Die Ausbreitung am natürlichen Weg schreitet erfreulicherweise sehr langsam voran

Der geringste Abstand zur österreichischen Staatsgrenze beträgt derzeit ca. 100 km (HU)

Der indirekte Eintrag durch den Menschen aus ASP betroffenen Ländern stellt nach wie vor das höchste  
Risiko dar

Die Sensibilisierung bzgl. der erforderlichen Biosicherheitsmaßnahmen ist weiterhin sehr wichtig

Die Entwicklung bis 08.2025 der von den europäischen Ländern in das ADIS (AGES Tierseuchenradar)  
gemeldeten Fälle wurden besprochen

Von den EU-Ländern werden monatlich ca. 500 positiv getestete Fälle gemeldet

Die von der Landesveterinärbehörde organisierte ASP-Präventionsübung am 2/3. April 2025 wurde er-  
folgreich abgewickelt

## Schwarzwild Zielbestände

Die Zielbestände sind indirekt in unserem Jagdgesetz definiert. Wir haben den Auftrag einen gesunden und qualitativ hochstehenden Wildstand unter Berücksichtigung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen zu entwickeln oder zu erhalten.

Dazu sind stabile Bestände mit geringen jährlichen Schwankungen anzustreben. Dennoch können externe Umwelteinflüsse zu gewissen Schwankungen in den Beständen führen.

Das ist wiederum nur mit einer großflächigen Bewirtschaftung (Hegegemeinschaften mit einem vernünftigen Altersklassenaufbau) realisierbar

## Allfälliges

Eine Abstimmung mit dem Bezirksjägermeister ist erforderlich

Im Bezirk Tulln soll das Tierkörper-Sammelstellennetz (mehrere Standorte) in Abstimmung mit dem Bezirksjägermeister begutachtet werden

## Empfehlung an den Vorstand

Es sollte beim Jour Fixe mit der LK ein Mitglied vom FA für Schwarzwild dabei sein, da Schwarzwild im gesamten Bundesland ein Thema ist. Den besten Überblick hat der FA-Vorsitzende BJM Manfred Jäger. Damit HRL, BJM, Mitglieder vom Fachausschuss laufend einen aktuellen Überblick haben und Entwicklungen rechtzeitig erkennen können, ist es erforderlich, dass in allen Revieren die Schwarzwildabschüsse zeitnah (7 Tage Frist wie in der aktuellen Krähenverordnung) eingetragen werden. Nur unter dieser Voraussetzung kann im Ernstfall (Schäden, Seuchen, sonstige Entwicklungen) zielgerichtet reagiert werden

## Fachausschuss „Wildbret und Wildtiergesundheit“

### Bericht zum Fachgespräch Blei im Wildfleisch

In einem gemeinsamen Gespräch mit Vertreter/innen des Ministeriums, der Wirtschaftskammer, der AGES sowie dem FA-Vorsitzenden wurde die Problematik von Bleirückständen im Wildfleisch besprochen. Der Ausstieg aus Blei in der Jagdgeschößproduktion ist fix, neben technischen Fragen gibt es Unklarheiten bei der Beurteilungspraxis bei Bleirückständen in Wildfleisch und Wildfleischerzeugnissen. Eine Sitzung zu konkret dieser Fragestellung wurde vereinbart.

### Wildtiergesundheit und Sektionsberichte

Beim Schalenwild zeigt sich die Situation überwiegend unauffällig. Beim Rehwild treten jedoch vermehrt Finnen (*Taenia*) in der Muskulatur auf, wodurch das Wildbret nicht verwertbar ist. Als Endwirt gilt der Wolf, der den Parasiten in das Gebiet eingetragen hat. Beim Fuchs wurde dieser Parasit bislang noch nicht nachgewiesen.

Es gibt noch keine Meldungen eines Falls der Afrikanischen Schweinepest in Österreich. Riesenleberegel, ARL: Im zweiten Jahr des Ministeriumsprojekts werden auch Reviere aus dem Burgenland einbezogen. Bisher sind die Nachweise des ARL in Rotwildlebern im zweiten Jahr eher gering. Reviere an der Grenze zu Ungarn zeigen jedoch stets Nachweise. In Allentsteig werden Leberegel nun auch beim Schwarzwild, frei in der Bauchhöhle nachgewiesen. Diesbezügliche Proben werden an das FIWI gesendet.

Rund 300 Hasen wurden seziiert, davon waren etwa 80 % in den letzten zwei Monaten myxomatosepositiv. Zudem wurden deutlich mehr Fälle von Tularämie festgestellt als in den Vorjahren (ca. 7,5% aller diesjährig eingesendeten Hasen); auch die Brucellosefälle sind stark angestiegen. Am 26. März wurde der erste befallene Hase an das FIWI gesendet. Die Ausbreitung nach Niederösterreich ausgehend von Nordrhein-Westfalen in Deutschland kann über unterschiedliche Wege erfolgt sein. Neben der Einführung von Schleppwild wird auch die Mitnahme von virustragenden Insekten über das Auto vermutet. Mittlerweile wurden die meisten Hasenjagden mit inselartigen Ausnahmen abgesagt. Die Übertragung geschieht über stechende Insekten sowie Direktkontakt. Die RHD hat sich im Vergleich dieses Jahr nur sehr wenig nachweisen lassen. Neben den ausgefüllten Fragebögen, sowie dem eingesendeten Fallwild werden stichprobenartig in Revieren Antikörpertests durch Blutproben an frisch erlegten Hasen vom FIWI in Zusammenarbeit mit dem NÖ Jagdverband durchgeführt.

Sollten Reviere vorhaben, eine Winterfütterung durchzuführen wird empfohlen, diese großflächig zu verteilen, um die Fitness des Hasenbesatzes zu unterstützen.

### Krankheitsfälle bei Jägern

*Yersinia pseudotuberculosis* bei Berufsjäger in NÖ festgestellt: Die Infektion ist sehr wahrscheinlich auf das Aufbrechen ohne Handschuhe zurückzuführen.

Tularämie-Fall in Mistelbach: Der betroffene Patient entwickelte eine schwere Lungenentzündung und war rund drei Wochen im Krankenstand mit hohem Fieber. Die Erstdiagnose lautete Lungenkrebs; erst nach mehreren Wochen wurde korrekt Tularämie festgestellt. Dies verdeutlicht, dass viele Humanmediziner Zoonosen oft verspätet diagnostizieren.

Tularämie und Borrelieninfektionen: Es wird zunehmend Tularämie nachgewiesen, wobei die Erreger durch Zecken übertragen werden. Auch Borrelieninfektionen steigen an, wie aktuelle Meldungen aus Forstbetrieben zeigen.

## **Vorschlag für ein Webinar zum Thema Wildtiergesundheit für Jagdaufseher, Jagdleiter (2x/Jahr)**

Ein geplantes Präsenzseminar soll als Fortbildung für Jagdleiter und Jagdaufseher dienen. Die Dauer beträgt 1,5 Stunden, ergänzt um eine zusätzliche halbe Stunde für Fragen. Der Inhalt des Seminars kann als Grundlage für ein künftig angedachtes Webinar zur Fortbildung aller Jagdkarteninhaber verwendet werden. Die Vortragenden können variieren.

Zusätzlich wird ein Angebot einer Fortbildung für die Ärztekammer vorgeschlagen, da behandelnde Ärztinnen und Ärzte Zoonosen in der Praxis nur spät erkennen. Eine ergänzende Schulung könnte Erstdiagnosen deutlich beschleunigen. Der angestrebte Ersttermin für das Seminar ist im Herbst 2026.

## **Neue Weidwerk Rubrik: „Aktuelles zur Wildtiergesundheit“**

Die neue Rubrik soll verschiedene Aspekte anhand aktueller Beispiele mit dazugehörigen Bildern aus verschiedenen Blickwinkeln erläutern: Jagd: Fragen des Hegeabschlusses, Fütterungshygiene etc.; Biosicherheit: Seuchenprävention und -meldung; Zoonosen; Jagdbetrieb; Hygienemaßnahmen

Hierfür wird ein Team von 5 Fachexperten festgelegt werden. Das Format sollte auch in handytauglicher Variante zugänglich sein. Hier könnte eine Ansprechhilfe für Organe in der App des NÖ Jagdverbands integriert werden. Die Rubrik soll im Februar 2026 gestartet werden. Als erstes Muster ist ein Fall von Infektion mit dem ORF-Virus bei einem Jäger (M. Gneist) geplant.

## **Anregungen für Forschungsvorhaben**

Messung von Antikörpern im Hasenbesatz als Reaktion auf die Myxomatose: Der FA befürwortet ein Projekt zur Erhebung des Immunstatus des Hasenbesatzes als Reaktion auf die Myxomatose in NÖ. Hier muss der Anteil des Hasenbesatzes mit Antikörpern dokumentiert werden. Zusätzlich stellt sich die Frage, ob Antikörper über die Hasenmilch weitergegeben werden können. Eine finanzielle Unterstützung durch das Grüne Kreuz wird in Aussicht gestellt.

Antikörpertests in der Jägerschaft (Wiederholung einer früheren Studie von OVR Univ.-Doz. Dr. Armin Deutz): Vergleich der Antikörper im Blut der aktiv jagenden Bevölkerung mit jener der übrigen Gesellschaft. Die Blutabnahmen könnten im Rahmen eines Funktionärstreffens von einem Mediziner durchgeführt werden. Eine Anonymisierung der Ergebnisse muss gegeben sein.

Die ÖBF führen solche Studien mit ihrem Personal durch, im Rahmen des ArbeitnehmerInnenschutzes.

## Fachausschuss für Rot- und Gamswild

### Erfahrungsberichte über die neuen Richtlinien bei der Rotwildbejagung

Die Berichte aus den einzelnen Bezirken mit Rotwild ergeben folgendes Bild.

Bisher bestehende Abmachungen zur Schonung der Hirsche in der AK II wurden in den Rotwildgebieten der neuen Situation angepasst.

Bei der kommenden 3jährigen Abschussplanung sind noch zusätzliche Maßnahmen für die Einhaltung der Richtlinien zu erwarten.

### Anpassung Grünvorlage, Revierübergreifender Abschussplan

Die Grünvorlage ist ein wichtiger Bestandteil, um die Hirsche in der AK II zu schonen.

Der Ausschuss empfiehlt einheitliche Vorlagen bei allen Jagdbehörden.

In der Grünvorlageliste sollten vor allem Hirsch in der AK III in 2-4jährige und Schmalspießer jeweils in einer Spalte angeführt werden, ebenso für Alttier und Schmaltiere.

Eine Spalte für Hirsche in der AK I und AK II wurden nicht von allen Mitgliedern des Ausschusses für notwendig erachtet, kann aber wie im Bezirk Scheibbs angelegt werden.

Festgehalten wurde auch das das Grünvorlageorgan nicht für die Bewertung zuständig ist.

Empfohlen wird auch das in Zukunft eine festgelegte Anzahl an Kahlwild Voraussetzung für den Abschuss eines Hirsches der AK II sein soll. In Kärnten und in der Steiermark werden solche Modelle bereits umgesetzt und führen zu einer höheren Motivation für den Kahlwildabschuss. Dabei ist eine zeitnahe Eintragung der Kahlwildabschüsse im JIS online eine wichtige Hilfe für die Hegeringleiter.

### Fehlabschüsse-Vorgehensweise der Behörden

Wünschenswert wäre eine einheitliche Vorgehensweise aller BHs Geldstrafen werden nicht öffentlich bekanntgegeben und können je nach Situation variieren.

Eine zielführende Strafe wäre jedoch bei Fehlabschüssen in der Klasse I und II, die entnommene Anzahl im kommenden Jahr zu sperren.

Die Umsetzung ist mit der BH abzuklären.

### Bericht Situation Gamswild

Die Gamswildbestände in Niederösterreich sind derzeit stabil, werden jedoch zunehmend in tiefere Lagen mit höherer Wildschadensdisposition gedrückt. Dies sollte im Jagdbetrieb gut beobachtet werden um Konflikte mit den Grundbesitzern zu vermeiden. Ursache für diese Veränderung ist vor allem der Klimawandel und der starke Bergtourismus und die damit einhergehende Beunruhigung in den angestammten Lebensräumen.

Die Kohortenanalyse wurde bis auf einzelne Ausnahmen erfolgreich umgesetzt und muss in den kommenden Jahren konsequent weitergeführt werden.

### Allfälliges

Die in der kommenden Jagdgesetznovelle geplante Änderung der Nachtzeit (von 90 auf 60 Min) wird vom Fachausschuss ausdrücklich befürwortet.

Die Nachtjagd auf Rotwild mittels Nachtsichtgeräten muss weiterhin strengstens untersagt bleiben.

## Fachausschuss für Rehwild

### Bezirk Neunkirchen

#### Bericht der FA Mitglieder

Die Abschusszahlen beim Rehwild sind nach wie vor auf einem konstanten Niveau. Jedoch konnte bei den Hageschauen festgestellt werden, dass der Altersschnitt der Älteren Böcke weiter sinkt. Ebenso konnten wir den Eindruck gewinnen, dass vielerorts das Geschlechterverhältnis stark zu Gunsten der Geißen ausfällt. Wir hoffen, dass entsprechend unserer Empfehlung aus dem vorjährigen Jahresbericht die neuen Abschusspläne ans jeweilige Revier angepasst beantragt und bewilligt werden konnten. Der Weg zu starken Böcken führt über die Geißen! Ist die Geiß über ihren Zenit oder krank, setzt sie meist nur mehr ein oder zwei schwache Kitz. In verwilderten Gärten, in Streuobstwiesen oder auch in Ortsrandlagen „verstecken“ sich schwache Stücke gerne vor territorial stärkeren Geißen. Ob in einem Revier ein Überbestand oder ein überalterter Bestand an Geißen ist, erkennt man gut im Frühjahr, wenn man vorwiegend schwache Jährlinge in Anblick hat. Dann gilt es den Abschuss entsprechend anzupassen um Platz für junge Stücke zu schaffen. Die guten Ernteböcke braucht man dann nur mehr alt - also mindestens 6 Jahre - werden lassen.

#### Kitzrettung

Die Kitzrettung mit der Drohne hat sich im Bezirk gut durchgesetzt. Ein deutlicher Anstieg der Population konnte jedoch nicht festgestellt werden. Die natürliche Sterberate sowie der Druck durch Raubwild und Raubzeug darf nicht unterschätzt werden. Nicht nur in den Niederwildrevieren sollten daher Fuchs, Dachs und Rabenvogel intensiv bejagt werden. Die Gratis-Kitzrettungsboxen vom LJV haben sich nur bedingt bewährt und wird es voraussichtlich im nächsten Jahr nicht mehr geben. Aktuell wird nach Alternativen gesucht.

#### Fibropapillomatose

Der Fragebogen zur Fibropapillomatose wurde in Zuge einer Diplomarbeit an alle Hegeringleiter im Jahr 2025 versendet und vielzählig ausgefüllt. Die Ergebnisse zeigten einen Zusammenhang zwischen dem Vorkommen der Krankheit und der Landschaft. Die Fibropapillomatose ist eine Krankheit, die eher in ebenen Landschaften vorkommt. In höher gelegenen Gebieten (durchschnittlich 500m Seehöhe) tritt sie deutlich seltener auf. Auch ein höherer Waldanteil zeigt ein geringeres Vorkommen.

#### Wild und Verkehr

Dr. Wolfgang Steiner betreut in NÖ das Projekt „Wildtierbestände und Verkehr“  
Insgesamt nehmen seit dem Jahre 2008, 516 Jagdreviere daran Teil und es wurden bereits 1.963 Straßenkilometer mit verschiedenen Wildwarngeräten ausgestattet. Laut Dr. Steiner ist das Rehwild jenes, welches vom Verkehrstod hauptsächlich betroffen ist und bei welchem Schutzmaßnahmen am besten wirken. Die aktuelle Förderhöhe beträgt 50%, zum Beispiel von einem optischen Wildwarnreflektor mit einem Einkaufspreis von ca. €8,-/Reviere, welche am Projekt teilnehmen bekommen nicht nur die Erstan-schaffung, sondern auch die Materialkosten der laufenden Instandhaltung gefördert. Zu dem erhält das Revier aufgrund der wissenschaftlichen Begleitung die ausgewerteten Ergebnisse. Dr. Steiner hat auch im Besonderen darauf hingewiesen, dass der Begriff Wildwarnreflektor rechtlich nicht geschützt ist und somit auch billige, kaum wirkungsvolle Geräte am Markt erhältlich sind.

## **Fachausschuss für Schwarzwild**

### **Schwarzwild im Bezirk Neunkirchen – Verantwortung, Zusammenarbeit und Schadensverhütung**

Das Schwarzwild hat sich in den vergangenen Jahren auch im Bezirk Neunkirchen stark entwickelt. Regelmäßige Sichtungen, steigende Wildschäden und zunehmende Abschusszahlen zeigen deutlich, dass Schwarzwild mittlerweile fixer Bestandteil vieler Reviere geworden ist. Damit steigen jedoch auch die Anforderungen an Jägerschaft, Grundeigentümer und Landwirtschaft.

#### **Dynamische Entwicklung der Bestände**

Die Schwarzwildbestände unterliegen starken jährlichen Schwankungen. Milde Winter, gute Mastjahre sowie große Maisanbauflächen schaffen ideale Lebensbedingungen für das Wild. Auch im Bezirk Neunkirchen nehmen Wechselbewegungen und Einstände in Wald- und Feldrevieren spürbar zu.

Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den Abschusszahlen. Niederösterreichweit wurden in den vergangenen Jahren Rekordstrecken erzielt, und auch im Bezirk Neunkirchen ist Schwarzwild längst kein seltenes Wechselwild mehr. Die Strecken variieren je nach Witterung, Mastaufkommen und regionalem Populationsdruck, insgesamt bleibt jedoch eine konsequente Bejagung notwendig, um Schäden zu begrenzen und gesunde Wildbestände zu erhalten.

#### **Verantwortungsvoll jagen – „Klein vor Groß“**

Die Schwarzwildbejagung verlangt besonderes Fachwissen, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Schwarzwild reagiert äußerst sensibel auf Beunruhigung und passt sein Verhalten rasch an jagdlichen Druck an. Umso wichtiger ist eine ruhige, koordinierte und revierübergreifende Bejagung.

Ein zentraler Grundsatz dabei lautet: „Klein vor Groß“. Vorrangig sollen Frischlinge und Überläufer erlegt werden. Dadurch wird der Zuwachs effektiv reguliert und gleichzeitig die natürliche Sozialstruktur der Rotten erhalten. Führende Bachen müssen konsequent geschont werden, um tierschutzgerechte Verhältnisse sicherzustellen und unnötiges Tier Leid zu vermeiden.

Gerade eine nachhaltige und weidgerechte Schwarzwildbejagung trägt wesentlich dazu bei, Wildschäden zu reduzieren und die Gefahr einer möglichen Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest einzudämmen.

#### **Schadensverhinderung durch Zusammenarbeit**

Mit zunehmenden Schwarzwildbeständen steigen auch die Schäden in der Landwirtschaft. Im Herbst und im Frühjahr kommt es gebietsweise zu teils größeren Schäden im Grünland. Besonders Maisflächen sind während der Lege- und Milchreifezeit stark gefährdet. In dieser Phase übt Mais eine enorme Anziehungskraft auf Schwarzwild aus und kann innerhalb kurzer Zeit erhebliche Schäden verursachen.

Eine wirksame Maßnahme zur Schadensverhinderung ist daher das rechtzeitige Einzäunen gefährdeter Maisflächen. Entscheidend ist dabei die enge Zusammenarbeit zwischen Grundbesitzern und Jägerschaft. Nur durch gemeinsames und frühzeitiges Handeln können größere Schäden verhindert beziehungsweise deutlich reduziert werden.

Ebenso wichtig ist die laufende Kontrolle und Pflege der Zäune. Regelmäßige Drahtkontrollen, das Freischneiden der Litzen sowie die sofortige Reparatur beschädigter Stellen sind unerlässlich, damit die Einzäunungen ihre Schutzwirkung behalten. Bereits kleine Schwachstellen werden vom Schwarzwild rasch erkannt und genutzt.

Neben technischen Schutzmaßnahmen bleiben auch regelmäßige Revierkontrollen, abgestimmte Bejagungsschwerpunkte und eine rasche Kommunikation zwischen Landwirten und Jägern wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Schadensbegrenzung.

### **Neuer Schwarzwildausschuss im Bezirk Neunkirchen**

Um den aktuellen Herausforderungen im Schwarzwildmanagement noch gezielter begegnen zu können, wurde der Schwarzwildausschuss im Bezirk Neunkirchen neu besetzt. Künftig werden die Herren Josef Schmid und Peter Weitzbauer gemeinsam mit dem Vorsitzenden Ing. Wolfgang Milchram die Aufgaben des Ausschusses wahrnehmen.

Die neue Ausschussbesetzung soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft, Landwirtschaft und Grundeigentümern weiter stärken. Gerade bei der Koordination revierübergreifender Maßnahmen, bei der Schadensprävention sowie bei Fragen der Bestandsregulierung kommt einer engen Abstimmung große Bedeutung zu.

Mit ihrer Erfahrung und regionalen Verbundenheit wollen die Mitglieder des Schwarzwildausschusses dazu beitragen, praktikable und nachhaltige Lösungen für den Umgang mit Schwarzwild im Bezirk Neunkirchen zu entwickeln.

### **Gemeinsam Verantwortung tragen**

Das Schwarzwild wird auch künftig eine große Herausforderung für die Reviere im Bezirk Neunkirchen bleiben. Umso wichtiger sind verantwortungsvolle Jagd, gegenseitiges Verständnis und die Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Nur durch eine konsequente Bejagung, gezielte Schadensprävention und eine funktionierende Partnerschaft zwischen Jägerschaft und Landwirtschaft kann ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wildbestand, Landnutzung und Weidgerechtigkeit erhalten bleiben.

## Impressionen aus dem Revier

„Im Einklang mit der Natur“





## Jagdhornbläsergruppen Bezirk Neunkirchen

Name der JHBG	Sitz	Hornmeister	Stimmung
<b>Erzherzog Johann Thernberg</b>	Pitten	<b>Johann Pölzlbauer</b> Prof. Sepp Buchner Str. 527 2823 Pitten Tel: 0650/690 00 69 <a href="mailto:poelzlbauer@air-line.at">poelzlbauer@air-line.at</a>	Gemischt B
<b>Hubertus - Landschach</b>	Wimpassing	<b>Reinhard Frühwirth</b> Bundesstr. 72 2632 Wimpassing Tel: 0650/848 93 92 <a href="mailto:reinhard1947@live.at">reinhard1947@live.at</a>	Gemischt B
<b>Jagdmusik Burg Seebenstein</b>	Seebenstein	<b>Johann Uhl</b> Neunkirchnerstr. 94 2734 Puchberg/Schn. Tel: 0650/366 11 27 <a href="mailto:uhl.johann@hotmail.de">uhl.johann@hotmail.de</a>	Gemischt B
<b>Edlitztal</b>	Edlitz	<b>Alfred Winkler</b> Lehensiedlung 88 2842 Thomasberg Tel: 0680/204 09 89 <a href="mailto:alfredwinkler@outlook.at">alfredwinkler@outlook.at</a>	Gemischt B
<b>Edlitztal-Es</b>	Edlitz	<b>Johann Schwarz</b> Kohlreuth 22 2842 Edlitz Tel: 0664/130 32 88 <a href="mailto:wachahof@gmx.at">wachahof@gmx.at</a>	Parforce Es
<b>Feistritztal</b>	Kirchberg	<b>Roj. Karl Apfl</b> Molzegg 37 2880 Kirchberg/Wechsel Tel: 0664/230 63 41 <a href="mailto:karl.apfl@ebwien.at">karl.apfl@ebwien.at</a>	Gemischt B
<b>Wechseland</b>	Mönichkirchen	<b>Alois Glanz</b> Hoffeld 149 2870 Aspang Tel: 0664/541 89 59 <a href="mailto:glanz.alois@gmail.com">glanz.alois@gmail.com</a>	Gemischt B



NÖ JAGDVERBAND



Wir gedenken aller Weidkameraden  
welche im Jahr 2025 verstorben sind  
und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

**WEIDMANNS RUH!**



## Termine 2026

Datum	Termin	Ort
<b>Landesschießmeisterschaft</b>	13. und 14. Juni	Schießplatz Hollabrunn
<b>Landeshubertusfeier</b>	8. November   9:00 Uhr	(Ort offen)

## Jagdkurs 2027

- a) zur Erlangung der ersten Jagdkarte
- b) zur Vorbereitung der Prüfung zum Wachdienst zum Schutz der Jagd

### Kursort

GH Pichler, Petersbaumgarten

### Kursdauer

12. Jänner (Beginn 18:00) bis ca. Mitte Mai 2027

### Anmeldung

für den **Vorbereitungskurs zur Aufsichtsjägerprüfung** beim Bezirksjägermeister Stellvertreter  
(findet nur bei genügend Teilnehmern statt!)

Auskunft und Information bei **BJM Stv. Gottfried Pinkl**, Tel: 0664/4131053

## Ein kräftiges Weidmannsheil, einen guten Anblick mit vielen interessanten Jagderlebnissen sowie ein unfallfreies Jagdjahr 2026 wünschen



**Josef Schmoll**  
Bezirksjägermeister



**Gottfried Pinkl**  
Bezirksjägermeister Stellvertreter



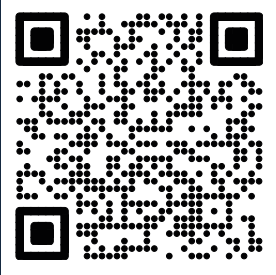


**144**

# Sicherheit kennt kein Revier.

Mit der Notruf-App „**Rettung**“  
im Ernstfall bestens vorbereitet.

Jetzt downloaden unter [rettungsnotruf.online](https://rettungsnotruf.online)  
oder QR-Code scannen:



Adler	*
Alpenschneehase	*
Auerhahn <sup>1)</sup>	1.5. – 31.5.
Auerhenne	*
Bär	*
Birkhahn <sup>2)</sup>	1.5. – 31.5.
Birkhenne	*
Bläuhuhn	1.8. – 28.2.
Bussarde	*
Mäusebussard	*
Dachs	16.6. – 31.1.
Damwild:	
Hirsche (I, II, III)	1.9. – 15.1.
Schmalzpießer	1.5. – 15.1.
Schmaltier	1.5. – 15.1.
Sonstige Tiere	1.9. – 15.1.
Kalb	1.9. – 15.1.
Eichelhäher <sup>7)</sup>	1.8. – 15.3.
Elch	*
Elster <sup>7)</sup>	1.8. – 15.3.
Eulen	*
Falken	*
Fasane <sup>5)</sup>	1.10. – 31.12.
Feldhase <sup>3)</sup>	1.10. – 31.12.
Fuchs	1.1. – 31.12.
Gamswild:	
Bock (I, II, III)	1.7. – 31.12.
Gäis (III)	1.7. – 31.12.
sonstige Gaisen und Kitz	1.8. – 31.12.
Geier	*
Goldschakal	1.7. – 31.3.
Graureiher <sup>4)</sup>	*
Habicht	*
Haselhahn	1.9. – 31.10.
Haselhenne	*
Illtisse:	
Waldlitz	1.1. – 31.12.
Steppenlitz	*
Kolkkrabe	*
Kormoran <sup>4)</sup>	*
Krammetsvogel	*

Luchs	*
Marder:	
Edelmarder	1.11. – 28.2.
Steinmarder	1.1. – 31.12.
Marderhund	1.1. – 31.12.
Milane	*
Muffelwild	1.6. – 31.12.
Murmeltier	16.8. – 31.10.
Nebelkrähe <sup>7)</sup>	1.7. – 31.3.
Rabenkrähe <sup>7)</sup>	1.7. – 31.3.
Rackelhahn	1.5. – 31.5. und 1.10. – 28.3.
Rackelhenne	*
Rebhuhn <sup>5)</sup>	21.9. – 30.11.
Rehwild:	
Älterer Bock	16.5. – 15.10.
Jahrlingsbock <sup>8)</sup>	16.4. – 15.10.
Schmalzgis <sup>9)</sup>	16.4. – 31.12.
Sonstige Gaisen und Kitz	16.8. – 31.12.
Rotwild:	
Hirsche (I, II)	1.8. – 30.11.
Hirsche (III)	1.8. – 31.12.
Schmalzpießer	1.5. – 31.12.
Schmaltier	1.5. – 31.12.
Sonstige Tiere	1.7. – 31.12.
Kalb	1.7. – 31.12.
Schneehuhn	*
Schwäne	*
Sikawild:	
Hirsche (I, II, III)	1.9. – 15.1.
Schmalzpießer	1.5. – 15.1.
Schmaltier	1.5. – 15.1.
Sonstige Tiere	1.7. – 15.1.
Kalb	1.7. – 15.1.
Sperber	*
Steinhuhn	*
Steinwild	1.8. – 31.12.
Taucher, alle	*
Trappen	*
Wachtel	*
Waldschneepfe	16.9. – 31.12.

Washbär	1.1. – 31.12.
Weihen	*
Wiesel	1.1. – 31.12.
Wildenten:	
Stockente	1.9. – 31.12.
Krick-, Knäk-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher-, Schellente	1.10. – 31.12.
Wildgänse:	
Grau- und Saatgans	1.8. – 31.1.
Nilgans	1.1. – 31.12.
Alle anderen Arten	*
Wildkaninchen	1.1. – 31.12.
Wildkatze	*
Wildschwein <sup>6)</sup>	1.1. – 31.12.
Wildtauben:	
Hohltaube	*
Ringeltaube	1.9. – 31.1.
Türkentaube	15.9. – 31.1.
Tureltaube	*
Wildtruhuhn	*
Wolf	*

\* Ganzjährig geschont

<sup>1)</sup> In geraden Jahren – NÖ Auer- und Birkhennen-Verordnung

<sup>2)</sup> In ungeraden Jahren – NÖ Auer- und Birkhennen-Verordnung

<sup>3)</sup> In Weingärten und in den an Weingärten angrenzenden Grundflächen bis zu einer Tiefe von etwa 200 m sowie in

Weingartenrieden in den von Weingärten ganz oder teilweise umschlossenen Grundflächen: 1. 10. – 31. 1.

<sup>4)</sup> NÖ Kormoran und Graureiher -Verordnung

<sup>5)</sup> Abweichungen durch bezirksweise Regelungen möglich.

<sup>6)</sup> Führende Bäche 16. 7.-15. 2.

<sup>7)</sup> Bezirks-Verordnungen beachten

<sup>8)</sup> Weingärten und in den an Weingärten angrenzenden Grundflächen bis zu einer Tiefe von etwa 200 m, sowie in

Weingartenrieden in den von Weingärten ganz oder teilweise umschlossenen Grundflächen:

1. 4. - 15. 10.

<sup>9)</sup> Weingärten und in den an Weingärten angrenzenden Grundflächen bis zu einer Tiefe von etwa 200 m, sowie in

Weingartenrieden in den von Weingärten ganz oder teilweise umschlossenen Grundflächen:

1. 4. - 31.12.

© NÖ Jagdverband

# Schusszeiten Niederösterreich

Stand: Februar 2026

